

Königsjahre ergibt, und daß überhaupt der Berufung auf den Codex Udalrici keine besondere Bedeutung zukommt, bedarf seit den neueren Untersuchungen von F.-J. Schmale⁹⁾ kaum mehr einer Begründung. Auf jeden Fall hat Thietmar die größere zeitliche Nähe für sich, und nur sehr zwingende Gründe könnten dazu veranlassen, ihm an der bewußten Stelle jenen Schreibfehler zuzutrauen, den schon Giesebrecht als einzigen Ausweg annahm¹⁰⁾.

Da jedoch sowohl das eine wie das andere der in den Quellen überlieferten Geburtsjahre chronologisch möglich ist¹¹⁾, gilt es die bisher vorgebrachten Argumente nochmals zu überprüfen. Hirsch und neuerdings Graff haben das Geburtsjahr 973 durch den Hinweis auf ein Diplom Ottos II. vom 22. Juli 976¹²⁾ zu untermauern gesucht, in dem Bischof Pilgrim von Passau Einkünfte aus einem Zoll erhält, *cum tali lege et integritate quali eum Adalbertus episcopus in beneficium et Bruno postmodum nepos noster in proprium habere videbantur*. Die Annahme, daß mit dem hier genannten Bruno der jüngere Bruder Heinrichs II. und spätere Bischof von Augsburg gemeint ist, hat aber nicht sehr viel für sich, denn erstens müßte Bruno, der dann frühestens 974 geboren sein kann, wirklich, wie Hirsch meint¹³⁾, jene Einkünfte in die Wiege gelegt bekommen haben, und zweitens scheint die Formulierung des Diploms eine unmittelbare Aufeinanderfolge der Besitzer anzudeuten; Bischof Adalbert starb aber bereits 971. Viel wahrscheinlicher ist es, daß es sich auch hier um den von Oefele nachgewiesenen Bruder Heinrichs des Zänkers handelt¹⁴⁾, der zwar kein Neffe, sondern ein Vetter des Kaisers gewesen ist, doch erhält auch Heinrich wiederholt diese Verwandtschaftsbezeichnung¹⁵⁾.

Wenn Heinrich II. wirklich am 6. Mai 978 geboren wurde, könnte sein jüngerer Bruder nicht vor 985 zur Welt gekommen sein, da die Herzogin Gisela die Zeit der Utrechter Haft ihres Gatten, wie uns Thietmar bezeugt¹⁶⁾, in Merseburg verbracht hat. Einer solchen Annahme scheint entgegenzustehen, daß Bruno bereits 1006 von seinem Bruder zum Bischof von Augsburg erhoben wurde¹⁷⁾, und demnach zu diesem Zeitpunkt lediglich etwa 20 Jahre alt gewesen wäre. Sie wird jedoch gestützt durch zwei Äußerungen des Zeitgenossen Adalbold von Utrecht, der anläßlich des Aufstands von 1003, an dem sich auch Bruno beteiligte, dessen große Jugend und Unreife als Hauptursache seiner

⁹⁾ Vgl. Franz-Josef Schmale, Fiktionen im Codex Udalrici, Zeitschr. f. bayer. Landesgeschichte 20 (1957) S. 437—474.

¹⁰⁾ Giesebrecht (wie Anm. 3).

¹¹⁾ Das gilt gegen Hirsch (wie Anm. 4) S. 89 auch für das Jahr 978. Denn die spärlichen Quellenangaben informieren uns über den Aufenthaltsort Heinrichs des Zänkers vor seiner Belagerung in Passau überhaupt nicht, und es läßt sich daher durchaus nicht ausschließen, daß er im August mit seiner Gemahlin zusammen war, vgl. RI II, 2, 750 a/b.

¹²⁾ DO. II. 138.

¹³⁾ A. a. O. S. 56.

¹⁴⁾ Edmund v. Oefele, Urkundliches zur Genealogie der Herzogin Judith von Bayern, Archival. Zeitschrift, Neue Folge 2 (1891) S. 27—32.

¹⁵⁾ DDO. II. 44, 66, 80.

¹⁶⁾ Chron. IV, 7, Holtzmann S. 138: *ubi ductrix Gisla longo tristis sedebat abcessu*.

¹⁷⁾ Vgl. Friedrich Zoepfl, Bruno, Bischof von Augsburg, in: Lebensbilder aus dem bayerischen Schwaben 2 (1953) S. 47—59.